Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 46

Artikel: Leseproben aus Aufsätzen von 11-13jährigen : meine Mutter

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753778

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leseproben aus Aufsätzen von 11-13jährigen

Meine Mutter

Es ist kaum zu schreiben, wie glücklich ein Bub ist, der eine gute Mutter hat. — Meine Mutter kann leider nicht viel bei uns sein, immer krüppelt sie im Laden oder Salon. — Ich freue mich jedesmal, wenn ich meine Mutter sehe, sie ist doch das liebste Ding auf Erden.

Die Teppiche zu klopfen und alle Möbel von Staub zu befreien, nimmt der Mutter Zeit eines Vergnügens

Es ist mir auch der größte Schatz auf Erden. Wenn ich die Mutter nicht hätte, wer würde mit mir plaudern, wenn's am Sonntag regnet?

— aber das, was sie für mich getan hat, das kann ich ihr nicht zurückgeben, selbst wenn ich Millionär wäre, nicht.

Meine Mutter ist eine tapfere Frau. Nie war sie auf

Lieb Mutter wurde als liebes, schwarzhaariges Anneli

Ja, wenn wir die Mutter nicht hätten, das käme schön heraus!

Meine Mutter müßte ein Jahr ohne Unterbruch schla-fen, wenn sie allen Schlaf nachholen wollte.

1926 rüstete sie mit großer Freude ihren ersten Kinderwagen. Darin lag der Bengel, der dies niederschreibt. Sechs Jahre später durfte sie den längst versorgten Stubenwagen nochmals hervorholen.

Was ist schöner als ein Herz wie das Mutterherz!

Wenn sie einmal nicht will, dann will sie nicht. Nicht immer ist sie so liebenswürdig. — Fast jeden Tag wird sie zornig, aber es dauert gewöhnlich nur fünf Minuten.

Mutter ist auch sehr flink. Wenn sie im Keller drunten ist, ist sie schon wieder droben.

Die Mutter sorgt für die Familie, damit wir nicht ver-

Die Mutter ist ohne Zweifel die meistbeschäftigte

Meine Mutter hat für uns schon ein Opferleben dar-gebracht, aber ich hoffe, daß sie Gott später einst be-

Sie hat darum keine weißen Hände mehr wie eine ge-schniegelte Dame, im Gegenteil ein ganzes Netz von schwarzen Rinnen breitet sich auf der Innenseite der

Lieber helfe ich ihr jetzt, damit wenn sie einst scheidet, sie eine fleißige Tochter hinterläßt. Gott möge diese Zeit noch auf lange verschieben.

Und gerade dieses erhabene Geschenk hat mir der liebe Gott in die Wiege gelegt. — Aber den Lorbeer-kranz der lieben Mutter schmücken auch unzählige Myrrhensträußchen.

Sie macht den Frühturnkurs im Radio mit. Dabei holt sie sich die Frische für den ganzen Tag.

Mittlerweile sind auch wir angezogen und froh, daß das Frühstück uns schon entgegenlacht.

Jetzt ist sie leider schon 47 Jahre alt. Die Kinder aber merken ihr das Alter nicht an

Trotzdem sie schon 43 Jahre alt ist, hat sie doch noch einen jugendlichen, lieblichen und mütterlichen Gesichtsausdruck. M. M.



Individuelle Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten nach modernen Grundsätzen. Entziehungskuren für Alkohol, Morphium,

Kokain usw. Epilepsiebehandlung, Malariabehandlung bei Paralyse. Dauerschlafkuren. Führung psychopathischer, haltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie.

Behandlung von organischen Nervenerkrankungen, rheumatischer Leiden, Stoffwechselstörungen, nervöser Asthmaleiden, Erschlaffungszustände etc. Diät- und Entfettungskuren. Behandlung dieser Art Erkrankungen im eigenen

Physikalischen Institut

(Hydro- und Elektrotherapie, medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Höhensonne, Dia-thermie, Massage usw.) 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser. Prächtige Lage am Zürichsee in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit.

Prospekte bitte bei der Direktion verlangen. Telephon Zürich 914171 und 914172 — Arztliche Leitung: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer. Besitzer: Dr. E. Huber-Frey

SANATORIUM KILCHBERG BEI ZÜRICH

So soll man KUNSTLICHE

empfehlen die Zahnärzte

Versuchsquantum gratis durch

F. UHLMANN-EYRAUD A.G., Boulevard de la Cluse 82 P. GENF



FRIEDRICH GLAUSER +

Die Fieberkurve

Friedrich Glauser bleibt in seinem neuen Roman «Die Fieberkurve» dem Wachtmeister Studer treu. Mit Recht, hat er doch hiere ine Figur geschaffen, die weit mehr als eine bloße Figur ist, die sich eben gerade dadurch von den andern berühmt gewordenen Detektivestalten auszeichnet, daß sich der Leser keinem erklügelten Ausbund von Scharrsinn und Supertogik gegenübergestellt findelt, sondern einem Mann, dem er sich verwandt fühlen kann.



Durch jede gute Buchhandlung zu beziehen

MORGARTEN-VERLAG A. G., ZÜRICH